



Vergangenheit



Gegenwart



Zukunft

haus vorderdorf

INHALT

Organisation	Seite 1
Jahresbericht des Stiftungsrates	Seite 2
Baureportage	Seite 4
Betriebsrechnung 2016	Seite 8
Bilanz Aktiven	Seite 10
Bilanz Passiven	Seite 11
Bericht der Revisionsstelle	Seite 12
Personelles	Seite 13
Andere Sicht der Dinge	Seite 14
Fotos aus dem Alltag	Seite 16

Unsere Stiftung setzt sich für die Bedürfnisse älterer Menschen ein. Wir betreiben ein Alters- und Pflegeheim mit verschiedenen Wohnformen in welchem die Menschen in Würde, Respekt und Autonomie ihren Lebensabschnitt gestalten. Wir fördern das Verständnis zwischen den Generationen, beraten und klären auf und sorgen uns besonders für die Belange hörbehinderter Menschen.

Auszug aus unserem Leitbild

ORGANISATION

Aktueller Stand

Stiftungsrat	SG	Bruno Schlegel, Präsident, Berg 9, 9113 Degersheim
	SG	Karin Schweizer, Kassierin, Merkurstrasse 18, 9200 Gossau
	SG	Annette Joos-Baumberger, lic.iur., Höhenweg 23, 9100 Herisau
	AI	Peter Fässler, Gaiserstrasse 11, 9050 Appenzell
	AI	Werner Ebnetter, Nollenstr. 30, 9050 Appenzell
	AR	Alice Scherrer-Baumann, Vorderdorf 377, 9035 Grub
	AR	Alexander Rohner, lic.oec., Vizepräsident, Brunnenstr. 17, 9410 Heiden
	GL	Ruth Scherrer, Poststr. 18, 8867 Niederurnen
	GL	Jakob Brunner, Soolerstr. 21, 8756 Mitlödi
	TG	Susanne Spring, Seestrasse 186, 8266 Steckborn
TG	Pfarrer Lukas Weinhold, Dorfstr. 34, 9545 Wängli	

Revisionsstelle OBT AG, Rorschacher Strasse 63, 9000 St. Gallen

Stiftungsausschuss	Präsident	Bruno Schlegel
	Vizepräsident	Alexander Rohner lic. oec.
	Kassier	Karin Schweizer

Ehrenmitglied Emil Hersche

Leitung haus vorderdorf	Geschäftsleiter	Ilir Selmanaj
	Geschäftsleitung	Sabine Selmanaj



Älter werden in Würde

Auch im vergangenen Jahr wurde durch die Mitarbeitenden im haus vorderdorf viel Arbeit geleistet, schöne und dankbare Arbeit! Diese Aufgabe ist jedoch nicht immer einfach, auch weil der Weg in eine Institution für den Betroffenen eine einschneidende Zäsur bedeutet.

Erklären lässt sich dieser Umstand vielleicht, wenn wir den Begriff WÜRDE ins Zentrum stellen. In Würde leben und in Würde alt werden, was heisst das? Was bedeutet überhaupt Würde?

Würde ist ein breitgefaster Begriff und könnte mit „Achtung vor der Einzigartigkeit des Menschen mit Selbstbestimmung und Eigenständigkeit“ beschrieben werden.

Der Umzug in ein Altersheim kann auf der einen Seite entlastend sein, er kann aber auch Ängste auslösen. Pflegebedürftige Menschen verlieren einen Teil ihrer Selbständigkeit. Auf Pflege angewiesen zu sein, kann bei Menschen das Gefühl auslösen, etwas von ihrer Würde zu verlieren.

Beim Altern in Würde geht es grundsätzlich darum, den alten, beziehungsweise pflegebedürftigen Menschen, weiterhin als Menschen zu betrachten und nicht nur als hilfsbedürftiges Objekt. Ein Mensch im Alters- und Pflegeheim hat das Recht, selbstständig zu leben und Entscheidungen zu treffen, soweit er dies wünscht und solange er dazu in der Lage ist.

Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden

Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden war auch im vergangenen Jahr sehr angenehm und hilfreich. Neu wurden uns 47 Pflegeplätze zugesprochen statt der bisherigen 43.

Aus dem Stiftungsrat

Im Oktober 2016 jährte sich zum 60sten Mal die Gründung der gemeinnützigen Stiftung, die bis heute Trägerin des Hauses Vorderdorf in Trogen ist. Der ursprüngliche Stiftungszweck wird nach wie vor hochgehalten.

Allerdings wurden im Laufe der Jahrzehnte Anpassungen und Ergänzungen vorgenommen, um jederzeit optimal auf die besonderen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner eingehen zu können.

Der Stiftungsrat traf sich im vergangenen Jahr zu drei ordentlichen Sitzungen. Bearbeitet wurden Themen wie Zusammenarbeit mit Behörden, Belegung, Rückmeldungen von Bewohnern, Stimmung unter den Mitarbeitenden, Bauliches und Finanzen. Bei allen Themen konnte uns die Geschäftsleitung Erfreuliches



berichten.

Für den Ende 2015 schwer erkrankten Stiftungsrat Christian Rohrer konnte als Ersatz Frau Karin Schweizer gewonnen werden. Sie ist Mitglied des Kaders in der Bank acrevis in St. Gallen und ist Beraterin für Finanzierungsfragen. Bereits seit vergangenem März hat sie uns sehr kompetent in finanziellen und baulichen Belangen unterstützt und beraten. Sie tat dies zudem in sehr angenehmer Art und Weise und wird sowohl von der Geschäftsleitung als auch vom Stiftungsrat sehr geschätzt. Für den zurückgetretenen langjährigen Stiftungsrat Emil Hersche, konnte Peter Fässler, Architekt aus Appenzell, gewonnen werden. Er hat sich bereits gut eingearbeitet und unterstützt uns wesentlich bei unserem grossen Neubauprojekt.

Per Ende Jahr wünschte unser langjähriger Stiftungsrat Dr. theol. Heinz Külling aus Amlikon-Bissegg, TG, altershalber entlastet zu werden. Herr Külling hat seit 2005 sehr viel Anteil genommen am Schicksal der Bewohner im haus vorderdorf. Speziell die Situation der hörbehinderten Bewohner lag ihm sehr am Herzen. Ich danke Herrn Dr. Heinz Külling sehr herzlich für die langjährige kompetente, einfühlsame und angenehme Zusammenarbeit.

Wohnen mit Dienstleistungen

Nach einer intensiven Planungsphase haben wir am 17. März 2016 die Baubewilligung für unseren Neubau erhalten. Mit den geplanten 14 Wohneinheiten erfährt das individuelle

Wohnen im Alter ein weiteres Angebot. Bereits am 12. Mai 2016 erfolgte der Spatenstich. Nach umfangreichen Vorarbeiten konnte Mitte August 2016 mit dem Aushub und den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden. Das Wetter im Herbst und Winter war bis kurz vor Weihnachten optimal und erlaubte ein termingerechtes Vorgehen. Auch die Kosten konnten bislang im budgetierten Rahmen gehalten werden.

Dank

Im Namen des Stiftungsrates danke ich der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die grosse Arbeit und das starke Engagement. Alle dürfen stolz sein, dass es wiederum gelungen ist, älteren Mitmenschen Freude zu bereiten und die Altersbeschwerden zu lindern.

Danken möchte ich auch allen mit uns verbundenen Behörden, den Bewohnern und ihren Angehörigen für das Vertrauen ins haus vorderdorf.



Bruno Schlegel
Präsident des
Stiftungsrates

“Altwerden ist wie auf einen Berg steigen. Je höher man kommt, desto mehr Kräfte sind verbraucht, aber um so weiter sieht man.”

Ingmar Bergmann



BAUREPORTAGE

Spatenstich Mai 2016



Spatenstich mit Gästen aus Politik, Stiftungsrat, Geschäftsleitung, Architekt und zukünftigen Mietern.

Baubeginn August 2016



Mit dem Aushub starteten wir in die erste Phase unseres Neubaus.

Aushub September 2016



Die Arbeiten mit dem Aushub konnten dank dem schönen Herbstwetter zügig vorgenommen werden.

Bodenplatten Oktober 2016



Nach dem Aushub wurden die Bodenplatten verlegt.

Aushub September 2016



Die Stützmauer der Tiefgarage ist betoniert, die Wände für das erste Geschoss entstehen

Drittes Geschoss März 2017



Die Bodenplatten der Tiefgarage werden verlegt. Die Rohbauvollendung bis ca. Mitte Juni und der Innenausbau sollte bis Ende 2017 fertig sein.

DIE DINGE VON ALLEN SEITEN BETRACHTEN...

Augen öffnen, offen sein für Neues, die Perspektive wechseln und viele Dinge erscheinen plötzlich in einem neuen Licht.

Liebe Leserinnen und Leser; liebe Freunde des haus vorderdorf.

Das Jahr 2016 stand im haus vorderdorf auch im Zeichen des „Perspektivenwechsels“. Wir versuchten als Team die anderen Sicht- und Arbeitsweisen zu begreifen und praktisch zu erfahren. Dies brachte vielfach eine „neue Sicht der Dinge“, bestärkte uns in vielem und bestätigte dass wir auf dem richtigen Weg sind, ein modernes Heim zu führen, das den stetig wechselnden Anforderungen entspricht und den Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht wird.

Konkret werden wir in diesem Jahresbericht die Bereich

- Qualität des Hauses und der Arbeit
- Aktivitäten und Leitbild
- Personal
- Perspektivenwechsel
- Neubau und Ausblick

näher beleuchten und dabei immer auch das enge Zusammenspiel zwischen Bewohnerinnen und Bewohner im Auge behalten.

Qualität des Hauses

Der Heimbereich ist in einem ständigen Umbruch und die Anforderungen an Personal und Leitung werden mit stets neuen Vorgaben seitens Bund und Kanton qualitativ, aber auch quantitativ hinterfragt. So wurden vom Kanton neue Richtlinien mit Qualitätsanforderungen herausgegeben. Diese zu erfüllen braucht ständige Anpassungen und Schulungen. Wir sind hier bestens unterwegs, haben vieles bereits erfüllt. Trotzdem wird uns das auch im kommenden Jahr weiter beschäftigen. Im haus vorderdorf sehen wir diese Vorgaben vor allem als Chancen, uns stetig zu überprüfen und unsere Qualität zu steigern. Im Wettbewerb mit anderen Heimen sind nämlich diese Qualität und die damit verbundenen Innovation entscheidende Punkte. Mit Stolz dürfen wir auch

dieses Jahr feststellen: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bestens qualifiziert, unser Haus kann in diesem Bereich entscheidend punkten. Denn Qualität wirkt sich nicht nur auf das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner aus, sondern trägt auch viel zu einem guten Arbeitsklima bei.

Aktivitäten und Leitbild

Unsere Werte und das Leitbild, welches wir gemeinsam im Jahr 2015 erarbeitet haben, haben uns auch dieses Jahr beschäftigt. Immer eng verknüpft mit unserer Arbeit und den Aktivitäten für die Hausbewohner. Wo heute noch Unsicherheiten herrschen, da hilft das Leitbild, es ist ein ausgezeichneter Leitfaden für die Mitarbeitenden. Ganz viel von diesem Leitbild hat sich auch in den Aktivitäten 2016 niedergeschlagen. Es zählt nicht allein die Anzahl der Veranstaltungen oder Betätigungen für und mit den Bewohnerinnen und Bewohner, ihren Angehörigen und der Öffentlichkeit: Es ist die Qualität und die nachhaltige Wirkung des Angebotes. Hier möchte ich folgendes hervorheben:

• Generationenprojekte

Was wir als schweizweite Pioniere vor Jahren entwickelten, findet Jahr für Jahr seine erfolgreiche Fortsetzung. Die Begegnung vom Jung und Alt. Im Berichtsjahr begeistere besonders das „Pralinen herstellen“ und „Laubsägele“.

• Konzerte im Advent

Dank kleinen und grossen Spenden konnten wir auch 2016 wieder die beliebten Advents- und Weihnachtskonzerte durchführen. Herzlichen Dank an alle, die mit ihrem Zutun das ermöglichen.

• Aktivierung für gehörlose Menschen

Im haus vorderdorf werden speziell Aktivitäten für gehörlose Menschen angeboten. Inge Scheiber, selber gehörlos, nimmt sich gehörlosenspezifischen Aktivität an und führt diese abwechslungsreich durch.

• **Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten**

Jede einzelne noch so kleine Aktivität ist willkommen und belebt das Leben im haus vorderdorf. Was alles im 2016 geschah, wird laufend auf unserer Webseite publiziert, mit Text und Bildern: www.hausvorderdorf.ch.

Personal

Die Pflege im Spannungsfeld zwischen Qualität und Wirtschaftlichkeit: Dieses Thema beschäftigte uns im Geschäftsjahr 2016 besonders. Einfach gesagt heisst das: Je nach Pflegesituation soll auch der Personalbestand laut Vorgaben laufend ändern. Um diese Schwankungen aufzufangen, arbeiten wir nach der Philosophie: innovativ agieren. Dies ermöglicht den Mitarbeiterbestand zu erhalten, verlangt aber auch Flexibilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür an dieser Stelle, allen ganz herzlichen Dank.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir dieses Jahr das Dachgeschoss ausgebaut. Es ist ein Raum zur Erholung entstanden welcher sehr geschätzt und viel genutzt wird. Wir sind stolz im haus vorderdorf darauf, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter uns und ihrer Arbeit im Haus jahrelang die Treue halten. Trotzdem gibt es immer wieder Abgänge und auch Neuzugänge. In der Buchhaltung trat Frau Gaby Müller die Nachfolge von Ruth Longhi an. In der Küche wird mit neuer Kelle angerichtet: Christian Fässler - notabene

ein 16 Punkte Gault-Millau-Koch! - und sein Küchenteam verwöhnen die Gäste und uns seit diesem Jahr. Sabrina Zeller hat ihre Lehre als Köchin, Noemi Huber, als Fachfrau Hauswirtschaft EFZ und Elisabeth Maissen, ihren Weiterbildungs-Lehrgang Management SVF erfolgreich abgeschlossen. Auch im Bereich Pflege und Betreuung haben Silvia Bruderer, Fachfrau Betreuung (FaBe) und Toni Födisch als Fachmann Gesundheit (FaGe) ihre Ausbildung mit Bravour abgeschlossen. Allen herzliche Gratulation! Im haus vorderdorf sind wir seit diesem Jahr mit Sabine Selmanaj, diplomierte Audioagodin, auch spezialisiert im Umgang mit der Altersschwerhörigkeit, den Hörgeräten, sowie dem Cochlea Implantat. Wir beraten und unterstützen, bieten Hörtraining und Weiterbildungen in diesem Bereich an. Diejenigen, welche uns verlassen, herzlichen Dank für ihren Einsatz und viel Erfolg auf dem weiteren Weg. Allen Neuen ein herzliches Willkommen im haus vorderdorf.

Perspektivenwechsel

Wer sich weiterentwickeln will, der muss die Dinge immer wieder aus einem anderen Winkel betrachten. Und genau dies haben wir bei der Mitarbeiter-Weiterbildung in den Mittelpunkt gestellt. Mitarbeitende haben in eine andere Abteilung gewechselt und da auch aktiv mitgearbeitet. So entstand eine „neue Sicht der Dinge“, das gegenseitige Verständnis für die Zusammenarbeit wuchs. Gleichzeitig flossen die neuen Erkenntnisse in die Alltagsarbeit ein – zugunsten aller. Was die einzelnen



Personen bei ihrem Perspektivenwechsel alles erlebten und neu entdeckten, finden Sie auf der Seite 14 in diesem Jahresbericht.

Neubau und Ausblick

Der Neubau des Hauses geht planmässig voran und das Bauende ist auf Dezember 2017 geplant. Die Arbeiten beeinflussen zwar hier und da den Tagesbetrieb, lassen aber auch immer wieder Vorfreude aufkommen und bieten spannende Momente für uns alle. Der Neubau bietet zeitgemässe Alterswohnungen, Leistungen des haus vorderdorf können individuell genutzt werden. Die Preise für die Wohnungen sind sehr moderat – unser Haus hält hier jedem Vergleich bestens stand.

„Läbäsfreud! Lachä isch gsond“ dieses Motto wird uns im Jahr 2017 begleiten. Verschiedenste Aktivitäten dazu sind bereits in der Planung. Eine überaus grosszügigen Spende von Herr Otto Blumer, Teamco foundation Schweiz, macht dies möglich und dafür danken wir jetzt schon sehr herzlich.

Und danken möchten wir auch allen anderen Menschen, die uns – in welcher Form auch immer – unterstützen. Sie ermöglichen es mit ihrem Engagement, dass das haus vorderdorf für alle Bewohnerinnen und Bewohner tatsächlich auch ein wohnliches Zuhause ist! In diesem Sinne „Läbäsfreud! Lachä isch gsond“



Sabine und Ilir Selmanaj
Geschäftsleitung

“Nicht das Alter ist das Problem, sondern unsere Einstellung”

Marcus Tullius Cicero



BETRIEBSRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	Vergleich 2015
	Fr.	Fr.
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		
Pensionstaxen	1'563'538.00	1'752'361.00
Tagestaxen Ferien/Reha	4'435.00	16'625.00
Pflegetaxen	1'975'874.25	1'920'143.00
Erträge aus med. Nebenleistungen	28'717.75	32'931.60
Übrige Erträge aus Leistungen an Heimbewohner	110'425.20	132'533.60
Mietzinserträge	80'287.50	68'692.50
Erträge Cafeteria	87'585.15	68'579.10
Erträge aus Leistungen an Dritte	61'167.50	62'022.10
abzüglich Mehrwertsteuern	-6'525.55	0.00
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	3'905'504.80	4'053'887.90
Materialaufwand		
Medizinischer Bedarf	38'957.85	37'046.82
Lebensmittel und Getränke	313'894.88	301'791.68
Haushalt	81'897.06	101'885.05
Total Materialaufwand	434'749.79	440'723.55
Bruttogewinn I	3'470'755.01	3'613'164.35
Personalaufwand		
Besoldungen	2'637'647.85	2'653'170.65
Sozialleistungen	412'734.00	408'950.35
übriger Personalaufwand	75'036.48	73'537.11
Total Personalaufwand	3'125'418.33	3'135'658.11
Bruttogewinn II	345'336.68	477'506.24
Übriger betrieblicher Aufwand		
Unterhalt und Reparaturen	123'582.18	148'754.02
Kleininvestitionen	2'636.45	21'610.85
Energie und Wasser	114'013.95	110'730.60
Büro- und Verwaltungsaufwand	105'321.20	127'045.80
Übriger Sachaufwand	43'400.14	64'249.15
Total übriger betrieblicher Aufwand	388'953.92	472'390.42
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	-43'617.24	5'115.82
Abschreibungen	-42'431.20	-19'550.70
Betriebsergebnis vor Zinsen	-86'048.44	-14'434.88
Finanzaufwand	-830.93	-1'210.94
Finanzertrag	0.00	865.90
Total Finanzerfolg	-830.93	-345.04
Betriebsergebnis vor Spenden und Fondsveränderungen	-86'879.37	-14'779.92



Spenden/Veränderung Fonds

Spenden/Vermächtnisse	59'830.50	19'828.11
Entnahme aus Bau- und Renovationsfonds	<u>30'000.00</u>	<u>0.00</u>
Total Spenden/Veränderung Fonds	<u>89'830.50</u>	<u>19'828.11</u>
Jahresgewinn	<u>2'951.13</u>	<u>5'048.19</u>

“Im Alter sieht man mit Bedauern, was man nicht mehr ändern kann, aber mit Erleichterung, was man nicht mehr ändern muss”

Ernst Reinhardt

“Es zählt nicht wie alt du bist, sondern wie du alt bist.”

Aus China



BILANZ

per 31. Dezember 2016

(mit Vorjahresvergleich)

AKTIVEN	31.12.2016	Vergleich
	Fr.	31.12.2015 Fr.
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Kasse	7'679.05	9'055.65
Post	259'083.10	385'497.50
Banken	317'225.25	517'448.75
	<u>583'987.40</u>	<u>912'001.90</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	351'835.30	377'870.55
./ Delkredere	-20'000.00	-20'000.00
	<u>331'835.30</u>	<u>357'870.55</u>
Übrige kurzfristige Forderungen		
Guthaben Sozialversicherungen	8'813.45	0.00
Guthaben Verrechnungssteuer	0.00	103.99
	<u>8'813.45</u>	<u>103.99</u>
Vorräte	15'200.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	59'021.65	95'157.10
	<u>59'021.65</u>	<u>95'157.10</u>
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<u>998'857.80</u>	<u>1'365'133.54</u>
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Baukonto Bank	577'360.50	0.00
Sachanlagen		
Liegenschaften	500'000.00	500'000.00
Wertberichtigung Liegenschaften	-413'000.00	-413'000.00
	<u>87'000.00</u>	<u>87'000.00</u>
Erweiterungsbau	1'309'025.10	0.00
Umbaukosten	718'000.00	792'000.00
Kosten Projekte	75'549.45	72'185.70
Zuweisung von Fonds	-75'549.45	-72'185.70
	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
Mobile Sachanlagen	50'000.00	50'000.00
	<u>50'000.00</u>	<u>50'000.00</u>
<i>Total Anlagevermögen</i>	<u>2'741'385.60</u>	<u>929'000.00</u>
Total Aktiven	<u>3'740'243.40</u>	<u>2'294'133.54</u>



per 31. Dezember 2016

PASSIVEN

	31.12.2016	Vergleich 31.12.2015
	Fr.	Fr.
Fremdkapital		
kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179'154.54	205'397.96
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
übrige Kreditoren	17'399.15	2'851.75
Vorauszahlungen Heimbewohner	8'899.80	10'000.00
	<u>26'298.95</u>	<u>12'851.75</u>
Passive Rechnungsabgrenzungen	17'846.85	16'265.00
	<u>223'300.34</u>	<u>234'514.71</u>
langfristiges Fremdkapital		
Verzinsliche Darlehen und Hypotheken	1'500'000.00	0.00
Rückstellungen	40'000.00	40'000.00
	<u>1'540'000.00</u>	<u>40'000.00</u>
<i>Total kurz- und langfristiges Fremdkapital</i>	<u>1'763'300.34</u>	<u>274'514.71</u>
Zweckgebundene Fondskapitalien		
Bau- und Renovationsfonds	1'314'000.00	1'344'000.00
Fonds Projekte	140'419.65	143'783.40
Bewohnerfonds	129'200.00	141'200.00
Personalfonds	22'587.70	22'850.95
	<u>1'606'207.35</u>	<u>1'651'834.35</u>
<i>Total zweckgebundene Fondskapitalien</i>		
Eigenkapital		
Stiftungskapital	322'000.00	322'000.00
Freiwillige Gewinnreserven		
Gewinnvortrag:		
Vortrag Vorjahr	Fr. 45'784.48	
Jahresgewinn	Fr. 2'951.13	
	<u>48'735.61</u>	<u>45'784.48</u>
<i>Total Eigenkapital</i>	<u>370'735.61</u>	<u>367'784.48</u>
Total Passiven	<u><u>3'740'243.30</u></u>	<u><u>2'294'133.54</u></u>



BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Ostschweizerisches Wohn- und Altersheim für Gehörlose, Trogen (Haus Vorderdorf) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

OBT AG

Stefan Traber
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Sandra Eugster
zugelassene Revisorin



PERSONELLES

Aktuell beträgt der Personalbestand 53 MitarbeiterInnen. 41 Mitarbeiterinnen haben ihren Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden; 31 wohnen in Trogen und Speicher.

Pflegedienst

Alija Fatime, Bänziger Sabine, Bruderer Silvia, Burkhalter Markus, Deng Monika, Eimer Petra, Fässler Thomas, Gavran Zlata, Goj Renate, Hörler Sarah, Knöfler Nicole, Kuzmic Stana, Mohn Priyanthi, Oescher Judith, Ristic Toda, Sain Nada, Salic Marica, Simic Gordana, Stacher Oxana, Leitung, Tanner Brigitte, Wehle Sandra

Lernende FaGe/FaBe

Beck David, Graf Maria, Husejnovic Ilma, Mena Macias Rolando, Tomic Marcel, Tomic Melani, Tunc Zeynep

Aktivierung/Therapie

Scheiber Ingrid, Sutter Chantal, Leitung

Freiwillige

Casutt Jakob, Gubler Monika, Künzli Regula, Sonderegger Imelda

Küche

Akgül Maksude, Fässler Christian, Leitung, Kanapathipillai Pakeerathan, Rieser Nadine, Visvalingam Pathmadevi

Hauswirtschaft/Haustechnik

Blatter Sonja, Ehmann Rita, Gysin Christine, Hälg Anja, Heimberg Angela, Leiner Wolfgang,

Maissen Elisabeth, Leitung, Preisig Elisabeth, Riederer Astrid, Spengler Jennifer, Von Gunten Karin

Lernende Hauswirtschaft

Graf Sarah, Müller Janine, Negassi Rodas

Sekretariat/Administration

Müller Gaby, Rexhepi Suzana

Geschäftsleitung

Selmanaj Ilir, Selmanaj Sabine

Angebote im Haus

Beratung und Unterstützung bei Hörproblemen, Sabine Selmanaj, Audioagogin
 Physiotherapie Appenzeller Sport, Teufen
 Physiotherapie Wehrle, Speicher
 Coiffeur Bischof, Speicher
 Seelsorge: Gehörlosenpfarramt St.Gallen, evangelisch und katholische Seelsorge Speicher und Trogen
 Ergotherapie, je nach Verordnung
 Logopädie, je nach Verordnung
 Pedicure
 Turnen, Pro Senectute Denise Nüesch, Podologin



DIE ANDERE SICHT

Neue Perspektiven erleben, die «andere Sicht der Dinge» hautnah erleben: Dank unserem Weiterbildungsprogramm «Jobtausch» haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeit in andern Abteilungen kennengelernt und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Ich glaubte immer...

«...dass das Pfllegeteam viel freie Zeit hat.»
Karin von Gunten, Hauswirtschaft

«... dass das Reinigungspersonal lange braucht für eine Zimmerreinigung, da sie zu zweit ihre Arbeit machen.»
Sandra Wehle, Pflege

«... dass die Arbeit in der Reinigung ganz einfach ist.»

Renate Goj, Pflege

«... dass das Pfllegeteam 'nur pflegt', doch sie sind immer da für andere Anliegen, haben ein offenes Ohr und müssen viel Persönliches über den Bewohner wissen.»

Anja Hälg, Hotellerie

Ich war beeindruckt...

«... dass in der Küche so viel auch für kommende Tage vorbereitet wird.»
Monika Deng, Pflege

«... wie aufgeregt die Bewohner waren und sich sehr auf den Ausflug freuten.»
Jenny Spengler, Hauswirtschaft

«... wie gut das Pfllegeteam zusammen arbeitet und harmoniert.»

Christine Gysin, Cafeteria

«... wie aktiv die Bewohnerinnen und Bewohner sind.»

Noemi Huber, Hauswirtschaft

«... wie viele Ansprüche und Anliegen die Bewohner haben, wie ruhig und freundlich das Pfllegeteam darauf eingeht und Anliegen ernst nimmt.»

Anja Hälg Hotellerie



Ich verstehe jetzt...

«... warum die Arbeit in der Reinigung eintönig sein kann, und warum dass viel im Team gearbeitet wird.»

Sandra Wehle, Pflege

«... das Zusammenarbeiten noch besser, weil ich andere Arbeiten selber von einer ganz anderen Seite kennenlernte.»

Angela Heimberg, Hauswirtschaft

Ich habe erlebt...

«... dass das Cafeteria-Team einen sehr netten und geduldigen Umgang mit den Bewohnern hat.»

Priyanthi Mohn, Pflege

«... dass in der Cafeteria viel los ist und trotzdem wirkte es nicht hektisch.»

Petra Eimer, Pflege

«... dass in der Küche eine tolle Zusammenarbeit herrscht.»

Monika Deng, Pflege

«... dass Kolleginnen in der Hauswirtschaft ihre Arbeit mit Leidenschaft machen.»

Renate Goj, Pflege

«... dass die Bewohner es sehr schätzen, wenn sie mit Geduld und Verständnis Aufmerksamkeit erhalten und auf diese Art gepflegt werden.»

Nadine Rieser, Küche



FOTOS AUS DEM ALLTAG







haus vorderdorf
Wäldlerstrasse 4 | CH-9043 Trogen
Tel +41 71 343 82 82
E-mail: info@hausvorderdorf.ch
www.hausvorderdorf.ch

Trägerschaft: Stiftung Ostschweizerisches Wohn- und Altersheim für Gehörlose Trogen
PC-Konto: 85-629769-0
CHE-107.368.619 MWST